



German Television



**SÜDWESTRUNDFUNK**

Anstalt des öffentlichen Rechts  
HA Chefredaktion Content  
Abteilung **Inland**  
Redaktion **REPORT MAINZ**

Am Fort Gonsenheim 139  
55122 Mainz

Telefon: 06131 / 9293-0  
Durchwahl: 06131 / 9293-3351/2  
Telefax: 06131 / 9293-3050

03.04.2017

**Telefax bitte sofort weiterleiten!**

Presseinformation

**!!!!Achtung redaktionelle SPERRFRIST**

**beachten: Dienstag 04.04.2017, 6:00 Uhr !!!!!**

REPORT MAINZ, 04.04.2017, um 21.45 Uhr im Ersten

**Zoo Hannover:**

**Tierpfleger schlagen junge Elefanten**

Mainz. Tierpfleger im Zoo Hannover schlagen Elefantenjungtiere, um sie zu Kunststücken zu bewegen. Der Redaktion von REPORT MAINZ liegen heimlich gedrehte Aufnahmen der Tierrechtsorganisation PETA e.V. vor. Im Herbst 2016 hatten die Tierschützer mehrere Kameras in der Elefantenanlage des Zoo Hannover installiert und dabei dokumentiert, wie unterschiedliche Pfleger Jungtiere mit einem sogenannten Elefantenhaken schlagen. Ein Pfleger reißt ein Jungtier am Hals nach oben, der Elefant schreit deutlich hörbar auf. Ein anderer schlägt einem kleinen Elefanten mit Wucht auf den Kopf. In einer Szene ist zu sehen, dass ein Jungtier flüchten möchte. Daraufhin kommen zwei weitere Pfleger und drohen mit dem Elefantenhaken. Die Tiere werden durch Schläge und Gewaltandrohungen dazu gebracht, sich im Kreis zu drehen, sich auf das Hinterteil zu setzen oder „Männchen“ zu machen.

Die US-amerikanische Elefantenexpertin Carol Buckley hat nach eigener Aussage mehrere Stunden des Bildmaterials begutachtet und eine Stellungnahme dazu verfasst.

Darin heißt es: „Ein Versagen seitens der Elefanten führt zu sofortiger Bestrafung, körperlichem Schmerz, Schikane, Einschüchterung und emotionalem Stress. Die Elefanten leben unter ständiger Bedrohung.“ Sie kommt zu dem Fazit: „Die Elefanten im Zoo Hannover leiden unter erlernter Hilflosigkeit und leben in täglicher Angst.“

Auch die hessische Tierschutzbeauftragte, Dr. Madeleine Martin, kritisiert diese Art der Elefantendressur scharf: „In einem Zoo würde ich so etwas überhaupt nicht vermuten, mit dem Anspruch den der Zoo stellt. Der Elefantenhaken wird doch sehr regelmäßig eingesetzt und auch deutlich eingesetzt. Es macht mich traurig.“

REPORT MAINZ hat den zoologischen Leiter, Klaus Brunsing, sowie den Geschäftsleiter des Hannoveraner Zoos, Andreas Casdorff, mit den Aufnahmen aus den Gehegen konfrontiert. Nach deren Aussage könne man kein Schlagen der Tiere erkennen, diese würden lediglich durch den Haken geführt. Die Dressur habe einen bestimmten Zweck: „Die Übungen müssen sie regelmäßig machen, weil sie die Tiere trainieren müssen, damit sie im medizinischen Fall auch reagieren“, sagt Geschäftsleiter Casdorff.

Hintergrund:

Die Elefanten im Zoo Hannover werden nach der sogenannten „Direct-Contact-Methode“ gehalten. Der Direktor des Frankfurter Zoos und ein Nachfolger von Bernhard Grzimek, Professor Manfred Niekisch, hält die „Direct-Contact-Methode“ für nicht mehr zeitgemäß. Der Tierpfleger steht dabei in unmittelbarem Kontakt zu den Elefanten und ist in deren Herde integriert. Im Interview mit REPORT MAINZ sagt Direktor Niekisch: „Schläge und Ketten sind Dinge aus der Vergangenheit, wo der Mensch dachte, er müsse ein Tier beherrschen. Wir wissen heute, dass es sehr viel schöner ist für das Tier und auch für die Besucher, wenn sich die Tiere so verhalten, wie sie es auch in natürlicher Weise tun.“

Dem gegenüber steht der sogenannte „Protected Contact“, dabei ist der Pfleger stets durch Gitter von den Elefanten getrennt. Die Tiere werden bei dieser Haltungsform mit Belohnungen dazu motiviert, an medizinischen Untersuchungen, wie beispielsweise der Fußpflege, mitzuwirken. In den vergangenen Jahren haben sehr viele deutsche Zoos, wie zum Beispiel Köln, Erfurt, Heidelberg oder Münster ihre Elefantenanlagen umgebaut und auf die „Protected Contact-Methode“ umgestellt.

**Weitere exklusive Informationen finden Sie auf unserer Internet-Seite**

**Zitate gegen Quellenangabe frei  
Bei Rückfragen rufen Sie bitte in der Redaktion REPORT MAINZ an  
unter: 06131/929 3 3351/2  
oder die Autoren: Monika Anthes (Mobil: 0173 – 34 12 550)  
und Edgar Verheyen (Mobil: 0162 – 23 76 403)**

\*\*\*\*\*